



Von Daten zu Taten –

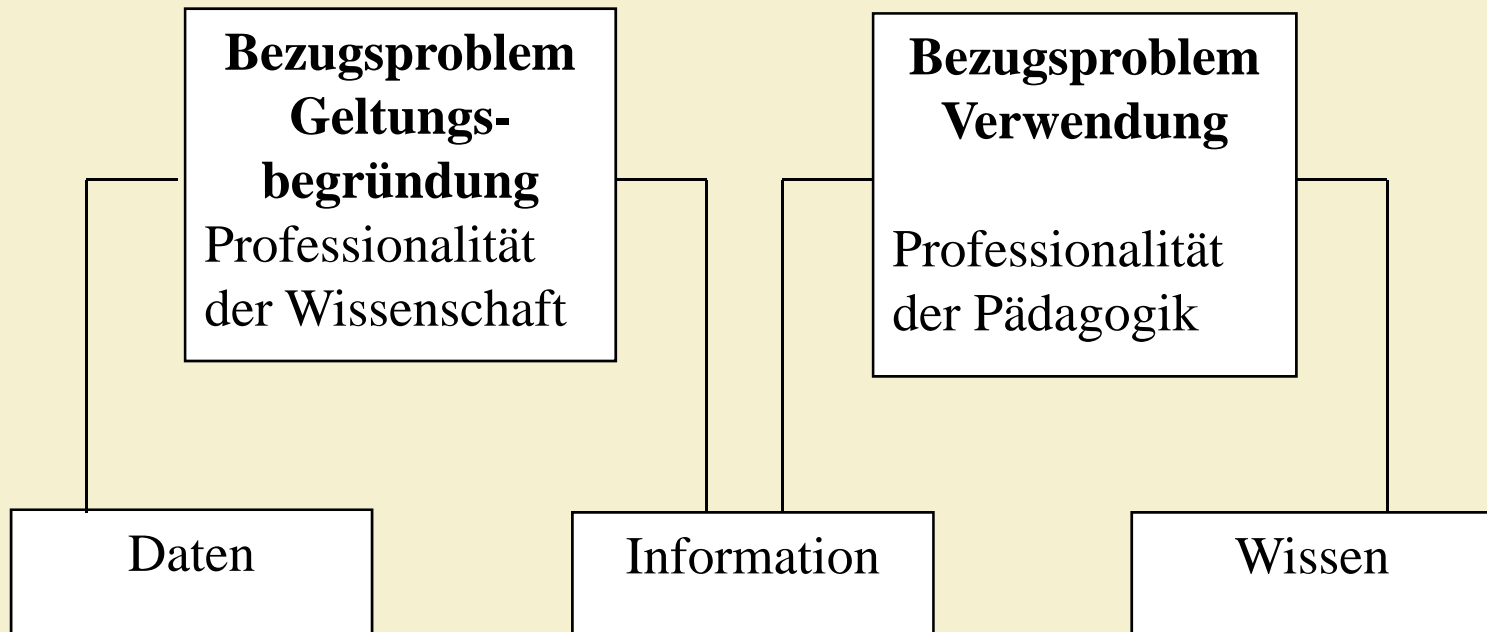
Evaluationswissen als Ressource für die Gestaltung der pädagogischen Praxis

Harm Kuper

Auftaktveranstaltung
„Schulen übernehmen Verantwortung“
in der Stiftung Brandenburger Tor

18. März 2009

Professionelles Wissen



Steuerung – Modell I – Inputorientierung

Standardisierung der Handlungsbedingungen
durch standardisierten Input

Individualisierte Erfahrung der Professionellen



Steuerung im Bildungssystem



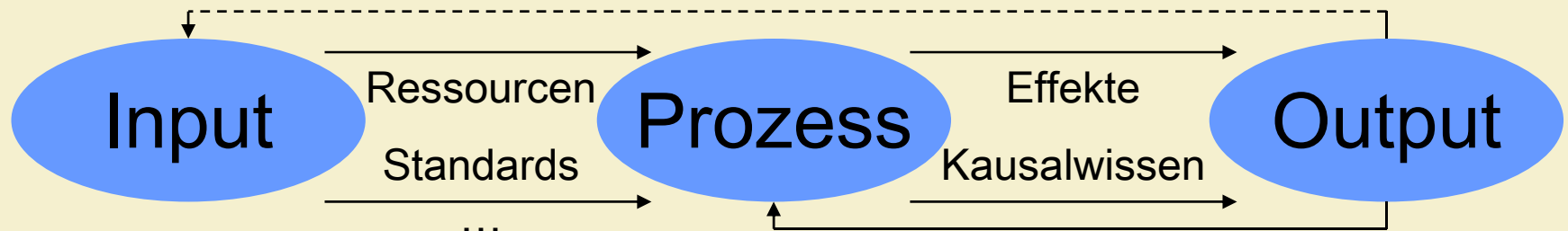
„Konkretisiert in Testverfahren, werden Standards im Rahmen des Bildungsmonitorings und der Evaluation von Schulen angewandt. Sie dienen der Feststellung und Bewertung von Lernergebnissen und haben somit eine *Rückmeldefunktion*, mit der sie zur outputorientierten Steuerung beitragen. [...] Ihr Ziel ist es, die Wirkungen (und Nebenwirkungen) des pädagogischen Handelns in den Blick zu nehmen und so professionelles, rationales Handeln zu ermöglichen.“

Zur Entwicklung nationaler Bildungsstandards – Expertise 2003

Steuerung – Modell II – Outputorientierung

Variabler Output wird auf Unterschiede im Prozess zugerechnet

Standardisierte Informationsformate für den Vergleich professioneller Arbeit



Rückmeldung der Ergebnisse aus Lernstandserhebungen

„Von entscheidender Bedeutung ist, dass Rückmeldeformate nicht in ihrer Komplexität überfordern, sondern ohne große Einarbeitung die für Schulen interessanten Informationen erschließen lassen.“ (Peek & Dobbelsstein 2006)

„Charakteristisch für jeden dieser Befunde ist, dass keiner direkte Entscheidungshilfen liefert, sondern eher die Komplexität von Entscheidungssituationen vergrößert.“ (Baumert 2001)

Rückmeldung der Ergebnisse aus Lernstandserhebungen

Für 106 Schüler/innen wurden Stammdaten eingegeben.
davon 63% Jungen
73% mit deutscher Herkunftssprache
15% mit türkischer Herkunftssprache
12% mit anderer Herkunftssprache

Zentrale Abschlussprüfung zum
Mittleren Schulabschluss am Ende
der Sekundarstufe I in Berlin

MSA – Bestehensquoten (N=106)

Prüfungsteil	90%
Jahrgangsteil	90%
gesamt	84%

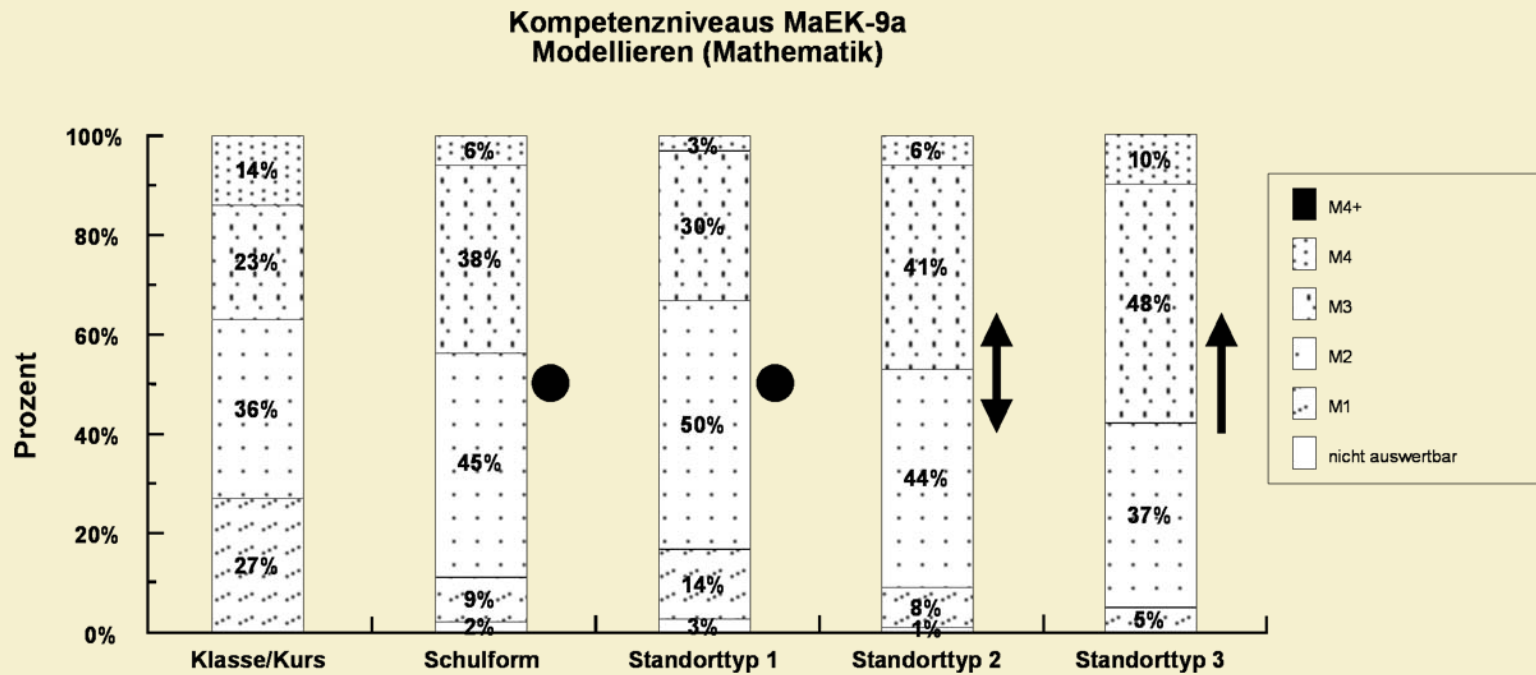
Deutsch (N=106)

Lösungsanteile	
Lesen	81%
Sprachwissen	63%
Schreiben	64%
gesamt	72%

Prüfungsnote	3,3
Anteil 5 und 6	9%

Jahrgangsnote	3,1
Anteil 5 und 6	1%

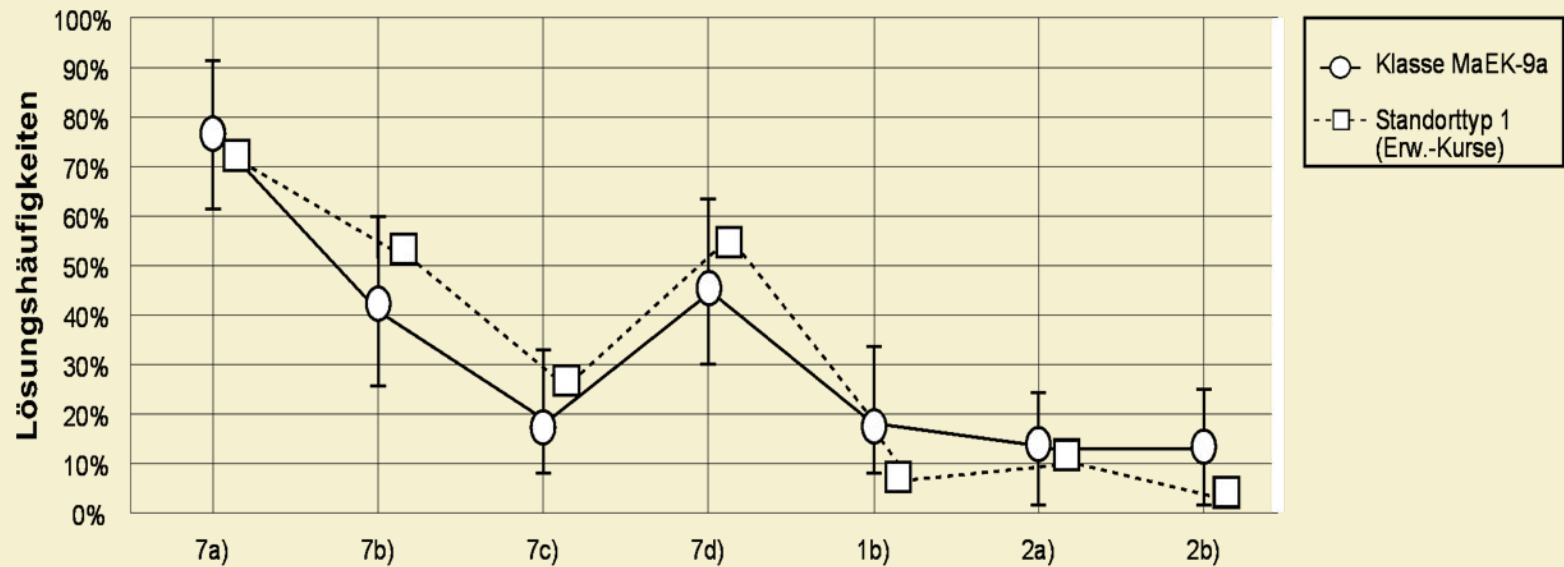
Rückmeldung der Ergebnisse aus Lernstandserhebungen



Peek & Dobbstein 2006

Rückmeldung der Ergebnisse aus Lernstandserhebungen

Aufgaben und Aufgabenteile aus dem Bereich
Arithmetik/Algebra



Peek & Dobbstein 2006

Rückmeldung der Ergebnisse aus Lernstandserhebungen

Der faire Vergleich – Ausschluss externer Erklärungsfaktoren

<i>Schüler</i>	<i>Lutherschule</i>	<i>Goetheschule</i>
Fritz	6	
Uschi	8	
Silke		4
Klaus	4	
Walter		10
Jaqueline		12
Heidi	14	
Boris		10
<i>Mittelwerte:</i>	8	9

Rückmeldung der Ergebnisse aus Lernstandserhebungen

Der faire Vergleich – Ausschluss externer Erklärungsfaktoren

<i>Schüler</i>	<i>Lutherschule</i>	<i>Goetheschule</i>	<i>Effekt</i>	<i>SES</i>
Fritz	6			niedrig
Uschi	8			niedrig
Silke		4		niedrig
Klaus	4			niedrig
Walter		10		hoch
Jaqueline		12		hoch
Heidi	14			hoch
Boris		10		hoch
<i>Mittelwerte scheinbar: fair:</i>	8	9		

Rückmeldung der Ergebnisse aus Lernstandserhebungen

Der faire Vergleich – Ausschluss externer Erklärungsfaktoren

<i>Schüler</i>	<i>Lutherschule</i>	<i>Goetheschule</i>	<i>Effekt</i>	<i>SES</i>
Fritz	6	2	4	niedrig
Uschi	8	6	2	niedrig
Silke	6	4	2	niedrig
Klaus	4	2	2	niedrig
Walter	12	10	2	hoch
Jaqueline	18	12	6	hoch
Heidi	14	10	4	hoch
Boris	12	10	2	hoch
<i>Mittelwerte scheinbar:</i>	8	9	-1	
<i>fair:</i>	10	7	3	

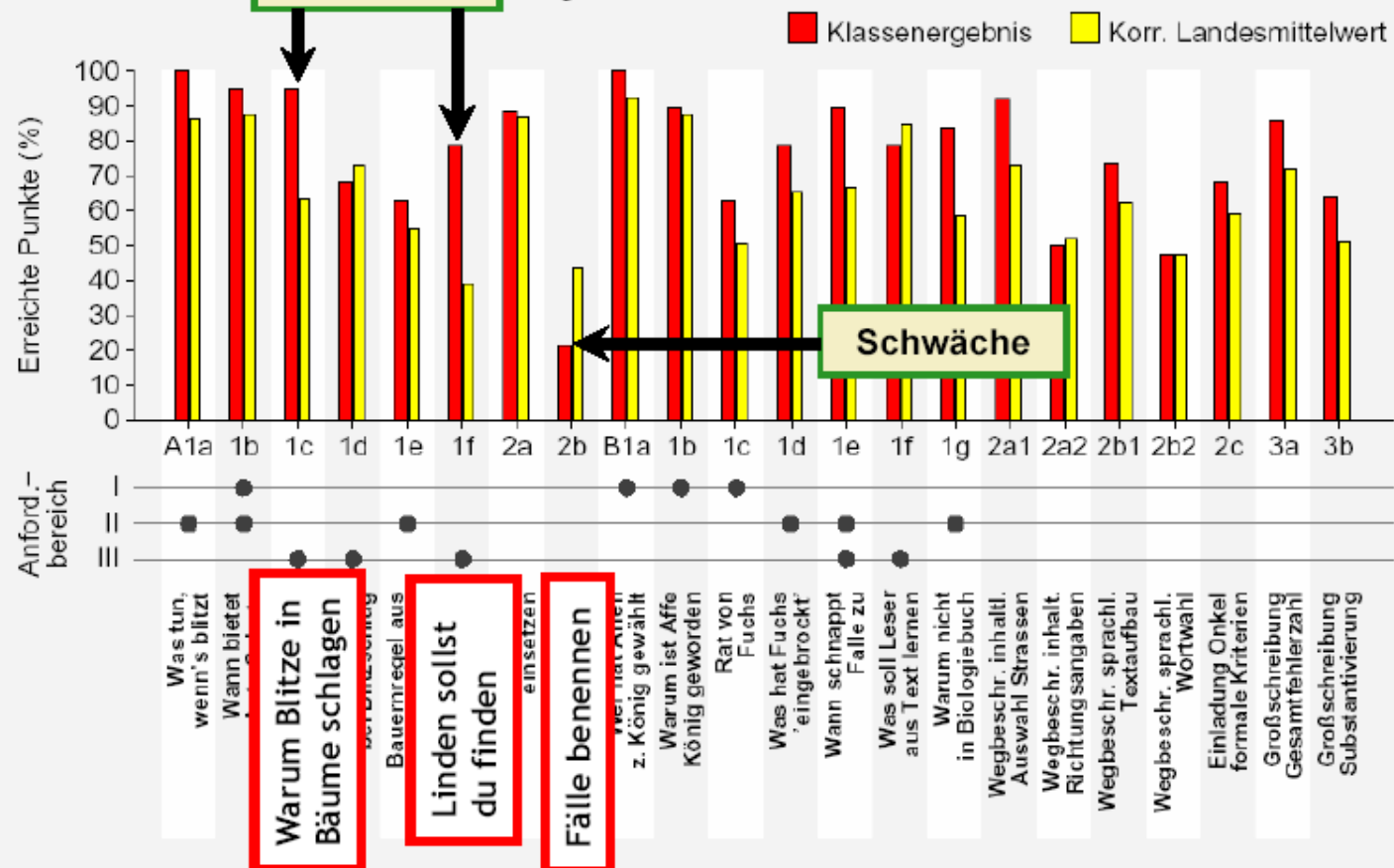
Rückmeldung der Ergebnisse aus Lernstandserhebungen

Ergebnisbericht Kompetenztests 2005

Gesamtergebnis der Klasse

DK6

Klassendurchschnitt der Erreichte Punkte (%) pro Aufgabe



Rezeption, Feedback und Rezeptionsforschung

„Feedback is information about the gap between the actual level and the reference level of a system parameter which is used to alter the gap in some way.“ (Ramaprasad 1983)

Reaktionen auf Feedback – eine Variable:

- Änderung des Verhaltens
- Änderung der Beurteilungsstandards
- Abschaffung der Standards
- Ablehnung des Feedbacks

(Kluger/DeNisi 1996)

Rezeption, Feedback und Rezeptionsforschung

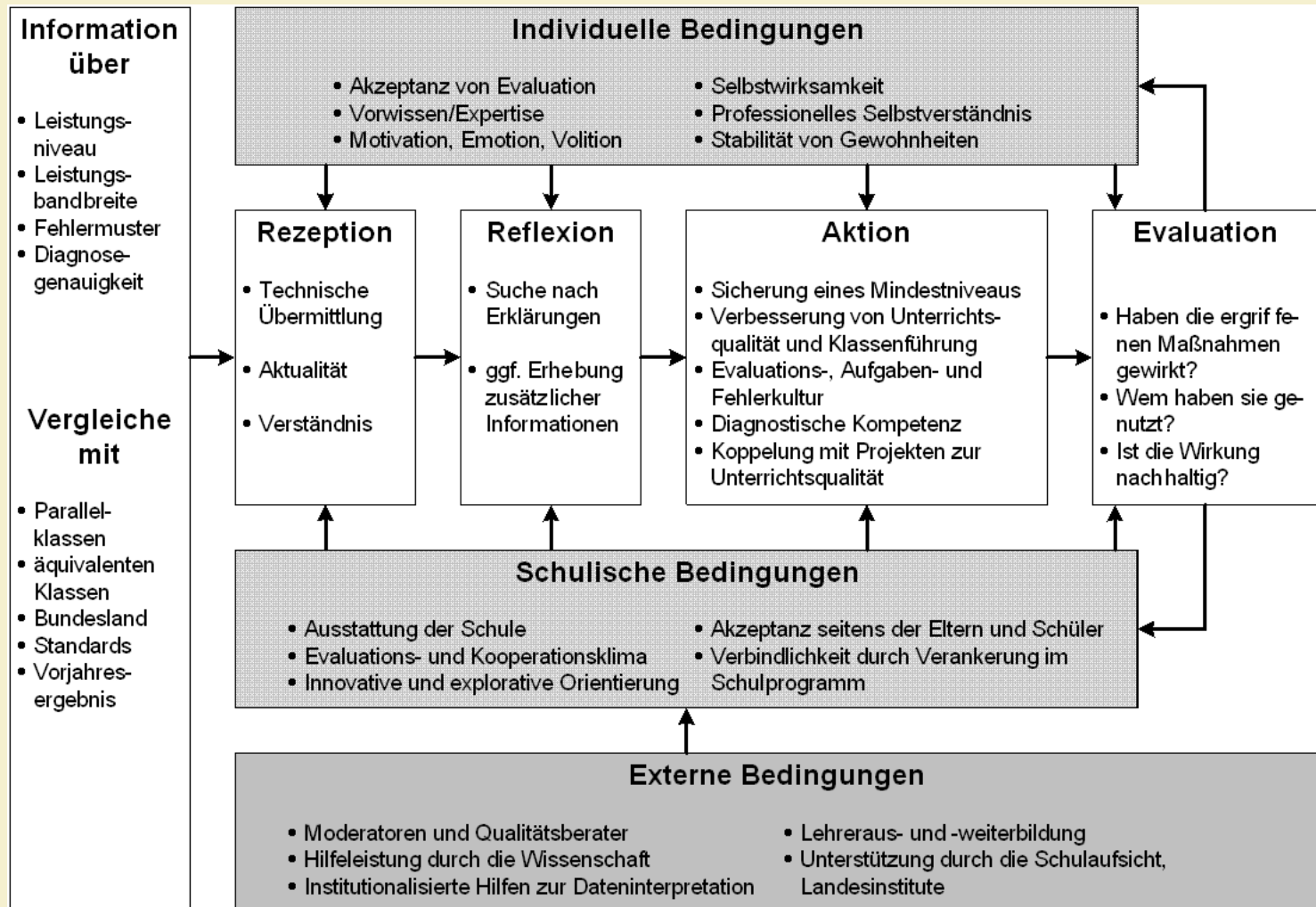
Befunde der Rezeptionsforschung

Erklärung der rückgemeldeten Ergebnisse spiegelt
Attributionsvoreingenommenheit (Kohler 2005)

Verständlichkeit der Rückmeldung fördert Verwendung
(Schwippert 2004)

Bedeutung der Rückmeldungen für die Unterrichts-
entwicklung hängt ab von der Einschätzung ihrer
Nützlichkeit (Bonsen u.a. 2006)

Rezeption, Feedback und Rezeptionsforschung



Rezeption, Feedback und Rezeptionsforschung

Fallbasierte Beobachtungen:

Schlussfolgerungen ohne Verständnis der statistischen Information

Differenz der Rückmeldeformate – gleiche Verarbeitungsweise

Handlungsrepertoire bestimmt die Interpretation des Ergebnisses

Rezeption, Feedback und Rezeptionsforschung

Zentralwertbezug und Technologie in der Rezeption

Rezeption auf der Ebene einzelner Aufgaben

Ich weiß, an der Stelle haben sie ihre Schwächen; wie hier eben so eine Aufgabe: Summe dreier Zahlen. Das ist so eine theoretische Geschichte. Das habe ich mit ihnen nicht viel gemacht, weil ich der Meinung bin, die müssen an praktischer Stelle arbeiten.

Rezeption auf der Ebene Aufgabenbereiche ...

Als Fachleiter immer interessant natürlich: Welche Bereiche sind Schwachstellen oder welche Bereiche sind besonders gut? Und da fällt eben deutlich auf in den letzten Jahren, dass immer der Bereich Geometrie ein Schwachpunkt ist. Speziell Spiegelung.

... und Kompetenzanforderungen

Also ich hab mir eher die Anforderungsbereiche angeschaut ...

Rezeption, Feedback und Rezeptionsforschung

Interne Organisation und Unterrichtsführung

Kollegiale Erarbeitung und Prüfung der Curricula

Uns ist es schon gelungen, ein Bewusstsein dafür zu entwickeln, dass man [Unterrichtsinhalte] über die Jahre in gewissen Niveaustufen immer wieder vertiefen muss ...

Individuelle Verantwortungszuschreibung

Leider ist das alles im Moment noch eine private Analyse, ja. Das führt nicht dahin, dass wir jetzt sagen in der Steuergruppe, wir stellen die und die Ergebnisse fest, Kollegen so und so favorisieren den und den Lehrstil, die haben auch die und die Erfolge oder Nicht-Erfolge.

Rezeption, Feedback und Rezeptionsforschung

Umweltbezug und Leistungsanforderungen

Kontextuierung der schulinternen Leistungserwartung

Man kümmert sich, aber man realisiert nicht den Tatsachen entsprechend, mit welcher Schülerklientel man es zu tun hat ...

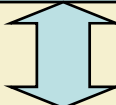
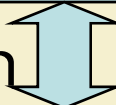
Strategische Arbeit an der sozialen Bezugsnorm

Und eine Sache ist deutlich geworden, wie nie: Wenn man bessere Ergebnisse haben will, dann lohnt es sich alle Arbeit zu konzentrieren auf die 10% schlechtesten Schüler

Ein kurzer Schluss

Externe Evaluation/Lernstandserhebungen

- Kriteriale Bestimmung von Leistungserwartungen
- Gewichtung von Beurteilungsmaßstäben

 Profession und Organisation 

- Schule als quasi-experimentelles Setting
- Verantwortungszuweisung ohne Kompromittierung

Interne Evaluation –
Prozessinformation/Unterrichtsqualität